

Den Zusammenhalt feiern

Die deutsche Minderheit in Dänemark kommt beim Knivsbergfest zusammen

Das Knivsbergfest verbindet die deutsche Minderheit in Nordschleswig: Vereine, Schulen, Kirche und Gäste kommen zusammen, um Gemeinschaft zu leben und neue Begegnungen zu ermöglichen.

VON CORNELIA SIMON

Das Knivsbergfest ist das Jahresfest der deutschen Minderheit in Dänemark/Nordschleswig. Viele freuen sich ein ganzes Jahr darauf, viele bereiten sich über ein Jahr darauf vor. Freunde und Gäste der Minderheit sind herzlich willkommen. Die deutschen Schulen in Nordschleswig verbringen hier sogar einen ganzen Schultag.

Freiwillige melden sich, um das ganze Wochenende lang anzupacken, zum Aufbau, zum Feiern und zum Abbau, rund um einen Samstag Anfang Juni. Die Nordschleswigsche Gemeinde und die Stadtgemeinden in Nordschleswig, kurz die deutsche Kirche der Minderheit, sind auch dabei. Die Kirche feiert nicht nur mit, sie ist ausdrücklich eingeladen.

Manchmal ist es schwer zu erklären, warum dieses Fest auch ein Fest für uns als Kirche ist. Einer Kirche, die eng mit den Vereinen der Minderheit verknüpft ist. Die Vereine stehen hier für das, was woanders verschiedene staatliche Behörden oder Institutionen abdecken. Jede deutsche Schule ist ein Verein, ebenso jeder Kindergarten, der Sozialdienst und die Gemeinschaft aller derer, die sich zur Minderheit zählen, um nur einige zu nennen. Viele Vereine findet man unter www.bdn.dk, die Kirchengemeinden unter www.kirche.dk.

In all diesen Gruppen treffen sich Menschen, um Miteinander etwas zu bewegen, sich zu hyggen, sich zu organisieren und um gegenüber der Mehrheitsbevölkerung so-



Die Abschlussveranstaltung des Festes 2026.

Foto: Cornelia Simon

wie den Institutionen in Schleswig-Holstein, Berlin und Kopenhagen sichtbar zu sein.

Beim Fest packen viele Hände an

Was aber ist nun das Fest aus der Sicht der „Kirche auf Deutsch“ in Nordschleswig und aus der Sicht einer Pastorin aus dem Pfarrbezirk Gravenstein? Nach einem Jahr Vorlauf beginnt das Praktische spätestens einen Tag vor dem Fest mit dem Stand-Aufbau. Weiter geht es mit letzten Handgriffen am Samstagmorgen, der Sicherheitseinweisung und dem großen Frühstück im großen Essenszelt.

Alle, die bei der Kirche an diesem Fest freiwillig mitarbeiten, erhalten Frühstücks- und Mittags-Gutscheine. Die anderen bezahlen einen kleinen Betrag für das Essen. Das Essen wird übrigens organisiert vom Nordschleswiger, der Online-Zeitung in Nordschleswig,

sowie vom Tingleffer Sportverein. Nach dem Frühstück geht es zur Andacht auf der Open-Air-Bühne. Wer möchte, kommt zur Ruhe und tankt Kraft für das Fest.

So ein Fest ist ein wahrer biblischer Schatz: Treffen sich doch alle auf einem Berg. Jesus hat es auch gern getan. Überhaupt feiern die Menschen in der Bibel gern. Berge sind Orte, an denen etwas passiert.

Die Nordschleswiger*innen feiern auf ihrem Berg, dem Knivsberg der sich zwischen Apenrade und Hadersleben mit 97 Metern erhebt. Sie kommen zusammen aus verschiedenen Himmelsrichtungen, aus der Minderheitsbevölkerung und aus der Mehrheitsbevölkerung. Es begegnen sich Menschen, die im Alltag vielleicht wenig miteinander feiern. Personen, die vielfältig sind, divers in ihren Lebensweisen und in ihren politischen Überzeugungen. Wer sich darauf einlässt, für den kann das Fest eine Bereicherung sein.

Die Festleitung bemüht sich jedes Jahr, verschiedene Gruppen zu integrieren: Kinder mit Bewegungsdrang, Jugendliche, die künstlerisch tätig werden, junge Menschen, die miteinander Fußball spielen, ihre Kräfte auf Rudergeräten messen, Volleyball spielen oder Faustball. Es gibt Rückzugsorte für Familien mit kleinen Kindern. Ein gemütliches Café, abgeschirmt von Lärm und Trubel, lädt zum Verweilen ein.

Zahlreiche Infostände locken Besucher*innen an. In der Mitte steht das Marktplatz-Zelt, das sich die Kirche mit der deutschen Bücherei, dem deutschen Museum, dem Sozialdienst und dem Nordschleswiger teilt. Hier ist Zeit für Gespräche.

Am Stand der Kirche gibt es außerdem kleine lustige Geschenke für Kinder. Wer mag, kann einen Stein verzieren, Erwachsene erhalten zudem, wenn sie sich trauen, selbst einen Stein zu bemalen, einen Gutschein für eine Torte im Café.

Im Festgetümmel treffen sich Menschen, die eine Museumsführung über den Berg wünschen, andere probieren sich an einer Schnitzeljagd aus, wieder andere treffen sich zum Empfang mit Persönlichkeiten aus Minderheit und Politik in Deutschland und Dänemark.

In diesem Zusammenhang hält Senior Matthias Alpen eine Rede an der Gedenkstätte für die Gefallenen aus der deutschen Minderheit der letzten beiden Weltkriege. Geschichte und Verwurzelung spielen auf diesem Berg eine wichtige Rolle für die Jungen und für die Alten - natürlich auch für die, die nach Nordschleswig eingewandert sind. Bei manchen ist es eine lange Geschichte, andere sind erst vor einigen Wochen hierhergezogen.

Das erfährt man in den Gesprächen mit den Eltern kleiner Kinder oder mit Jugendlichen, die zum ersten Mal beim Fest dabei sind.

Für mich persönlich ist es jedes Mal eine Freude, dabei sein zu dürfen: für meine Kirche und meine Gemeinde. Derartige institutionsübergreifende Feste gab es in meiner Kindheit und Jugend in Rostock nicht. Und dennoch ist es für mich über die Jahre, in denen ich hier zu Hause bin, zur Selbstverständlichkeit geworden, mich dort zu engagieren und andere dazu zu ermutigen, auch wenn sie skeptisch gegenüber der Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und mit politischen Akteuren sind. Kirche sollte im Alltag der Menschen sichtbar sein.

Nicht, weil wir besser als andere wären, sondern weil wir dazu gehören. Wir sind hier verwurzelt in der Gesellschaft, und unsere Kirche hat einen Anteil daran, dass wir heute zusammenleben können und es gut miteinander haben – trotz vieler gegenwärtiger Differenzen und Verfehlungen.

Apenrade

Gottesdienste:

Sonntag, 5. Juli, 11.15 Uhr, Nicolaikirche
Sonntag, 26. Juli, 11.15 Uhr, Nicolaikirche mit Abendmahl
Sonntag, 2. August, 11.15 Uhr, Nicolaikirche mit Taufe

Hadersleben

Gottesdienste:

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, Dom
Sonntag, 12. Juli, 19.30 Uhr, Herzog Hans
Sonntag, 19. Juli, 14 Uhr, Alt Hadersleben
Sonntag, 2. August, 14 Uhr, Dom

Sonderburg

Gottesdienste:

Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr, Marienkirche
Sonntag, 26. Juli, 16 Uhr, Marienkirche
Sonntag, 2. August, 16 Uhr, Marienkircheg

Tondern

Gottesdienste:

Sonntag, 5. Juli, 8.30 Uhr, Christkirche Tondern
Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr,

Uberg Kirche

Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr, Christkirche Tondern, mit Abendmahl und Kirchencafé
Sonntag, 26. Juli, 8.30 Uhr, Christkirche Tondern
Sonntag, 2. August, 8.30 Uhr, Christkirche Tondern

Pfarrbezirk Buhrkall

Keine Gottesdienste

Pfarrbezirk Gravenstein

Gottesdienste:

Sonntag, 5. Juli, 15 Uhr, Kirche auf Röm, Familiengottesdienst zur Eröffnung des Römlagers

Pfarrbezirk Hoyer /

Lügumkloster

Gottesdienste:

Sonntag, 2. August, 10.30 Uhr, Kirche Hoyer
Einladung in den dänischen Festgottesdienst, anlässlich königlicher Medaille für Kurt Ohlsen
Sonntag, 2. August, 14 Uhr, Kirche Lügumkloster

Pfarrbezirk Süderwilstrup

Gottesdienste:

Sonntag, 2. August, 11 Uhr, Ries, Veranstaltung

Pfarrbezirk Tingleff

Keine Gottesdienste

KURZ NOTIERT

Sommerkirche auf Röm

Auf der Nordseeinsel Röm, auf Dänisch Rømø, findet ein vielfältiges Sommerangebot statt. Jeden Sonntag im Juli und August gibt es jeweils um 12.15 Uhr einen deutschen Gottesdienst in der Sankt-Clemens-Kirche mitten auf der Insel. Die Adresse für Navigationsgeräte ist Havnebyvej 152, 6792 Rømø.

Zudem finden im Juli Kirchen- und Friedhofsführungen statt. Termine sind der 1., 8., 15. und 29. Juli, jeweils um 16 Uhr. Die Führungen finden parallel auf Deutsch und auf Dänisch statt. Im Anschluss gibt es jeweils um 17 Uhr eine gemeinsame deutsch-dänische Abendandacht.

Wer also Lust hat, kann sich zunächst auf Deutsch Wunderbares über die Kirche und den Friedhof erzählen lassen, um dann anschließend in einer zweisprachigen Andacht auch etwas dänische Kultur zu erleben.

Zwei Konzerte finden in der schönen Kirche statt: am 21. und am 28. Juli, jeweils um 19 Uhr. Karten können im Vorverkauf oder an der Abendkasse erworben werden. Am 21. Juli präsentieren Uhrbrand, Holst und Søgaard Folkemusik; das Konzert am 28. Juli trägt die Überschrift: Rund um Carl Nielsen.

Sommerkonzerte in der Kirche zu Lügumkloster

Donnerstag, 9. Juli, Orgelkonzert, Steen Wrensted Jensen

Donnerstag, 16. Juli, Orgelkonzert, Julian Mallek

Mittwoch, 22. Juli, Folkekirkens Kororganisation Korliv

Donnerstag, 30. Juli, Orgelkonzert, Mikkel Andreassen

Die Konzerte beginnen jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche zu Lügumkloster.

Diese Seite wurde inhaltlich gestaltet von den deutschsprachlichen Gemeinden in Nordschleswig. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig wird von neun deutschsprachigen Pfarrstellen seelsorgerlich betreut. Die vier Stadtpfarrstellen in den Städten Tondern, Apenrade, Sonderburg und Hadersleben gehören zur dänischen Folkekirke. Die Nordschleswigsche Gemeinde hat sich 1923 gegründet, um die geistliche Versorgung der deutschen Minderheit in den ländlichen Regionen von Nordschleswig sicherzustellen. Die geistliche Aufsicht wird vom Evangelisch-Lutherischen Bischof in Schleswig wahrgenommen.
Kontakt: Jonathan von der Hardt, Tel. +45 74 58 23 13
E-Mail: wilstrup@kirche.dk, www.kirche.dk